

Der Wellenreiter

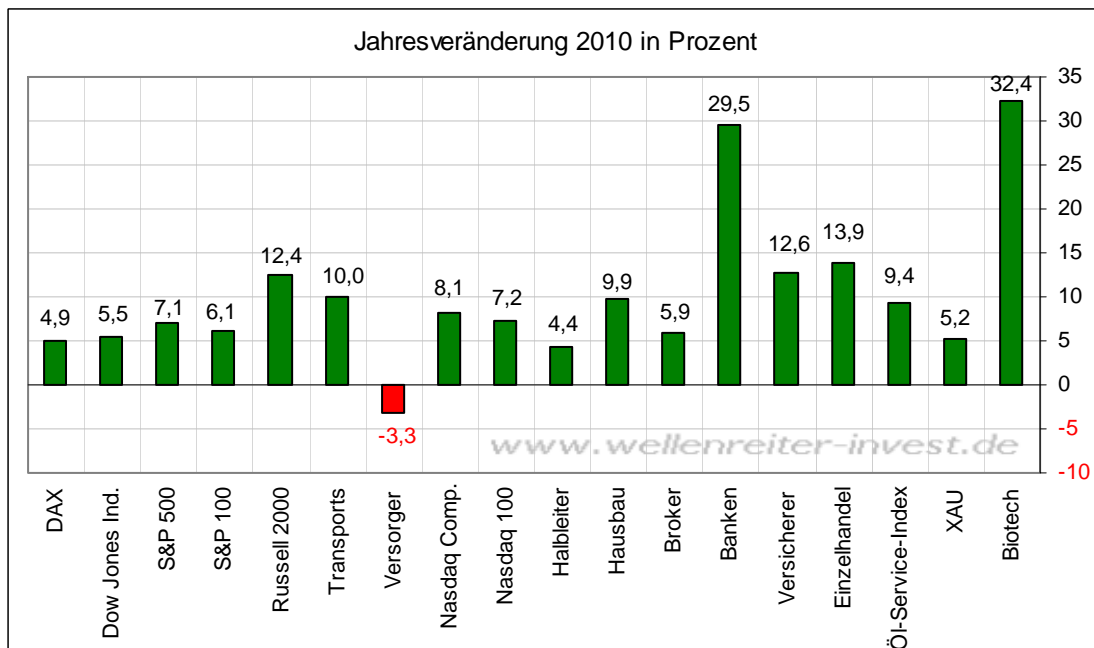
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 12. April 2010

Bei den Einschätzungen ergaben sich keine Änderungen.

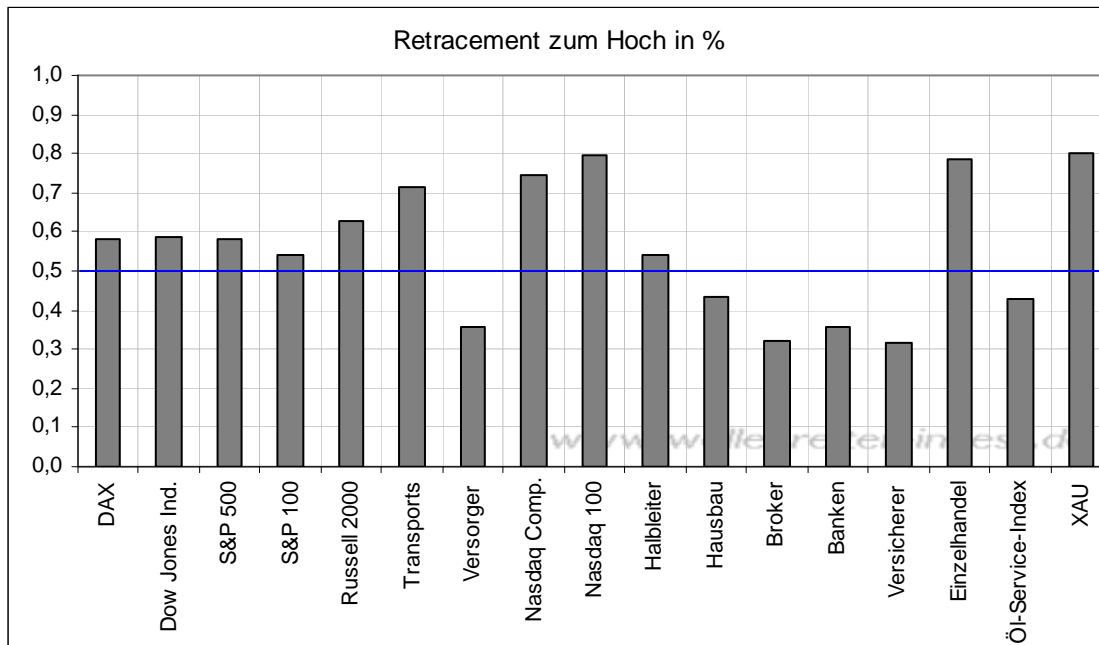
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	16.02.10	S&P 500 bei 1.220-30 Punkten mit starkem Widerstand
Anleihen	bearish	21.12.09	2009er Tiefs werden getestet, Schwäche durch Anstieg bei US-Dollar/Yen
US-Dollar	bullish	24.03.10	Fehlausbruch auf Unterseite möglich, bullische Divergenzen
Erdöl	neutral	19.10.09	Saisonale Anstiegsphase pausiert nach Ostern nur kurz
Edelmetalle	bullish	24.11.08	Minenaktien mit Chance auf Trendbewegung, momentan Industriemetalle Outperformer

Betrachtet man die Veränderungen einzelner US-Sektoren für 2010, so ragen der Biotech- und der Bankensektor mit Plusraten von etwa 30 Prozent heraus.



Einzig die Versorger („Utilities“) befinden sich im roten Bereich.

Interessant erscheint die Frage, inwieweit die Sektoren ihre seit 2007 angefallenen Verluste wettmachen konnten. Einzig der Biotech-Sektor hat sein Hoch von 2007 bisher überschreiten können (hier nicht dargestellt).

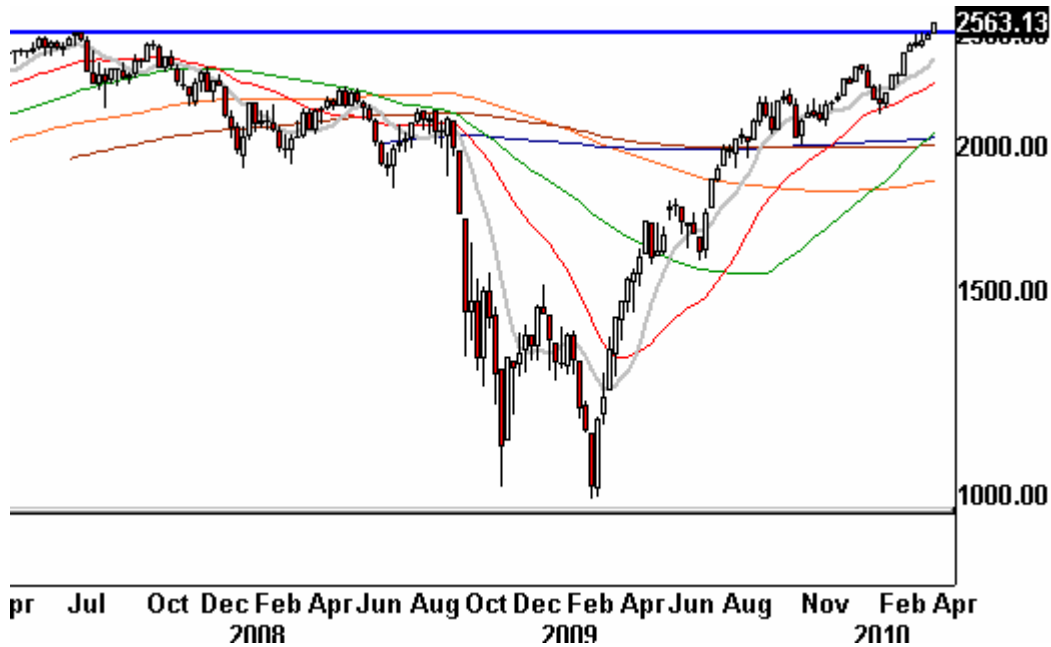


Der andere „Star-Sektor“ von 2010 - der US-Banken-Index - hat bisher lediglich ein Drittel seiner Verluste gut machen können. Damit liegt der Sektor auf einer Linie mit den Brokern und den Versicherern. Diese drei Sektoren lassen sich unter dem Oberbegriff „Finanzsektor“ zusammenfassen. Tatsächlich zeigt dieser Chart, dass sich der Finanzsektor trotz der prozentualen Steigerung in 2010 von seiner ehemals dominierenden Rolle verabschiedet hat. Gut erholt zeigen sich hingegen die Tech-Werte, der Einzelhandel sowie der Goldminensektor. Hier wurden nahezu vier Fünftel der Verluste wettgemacht.

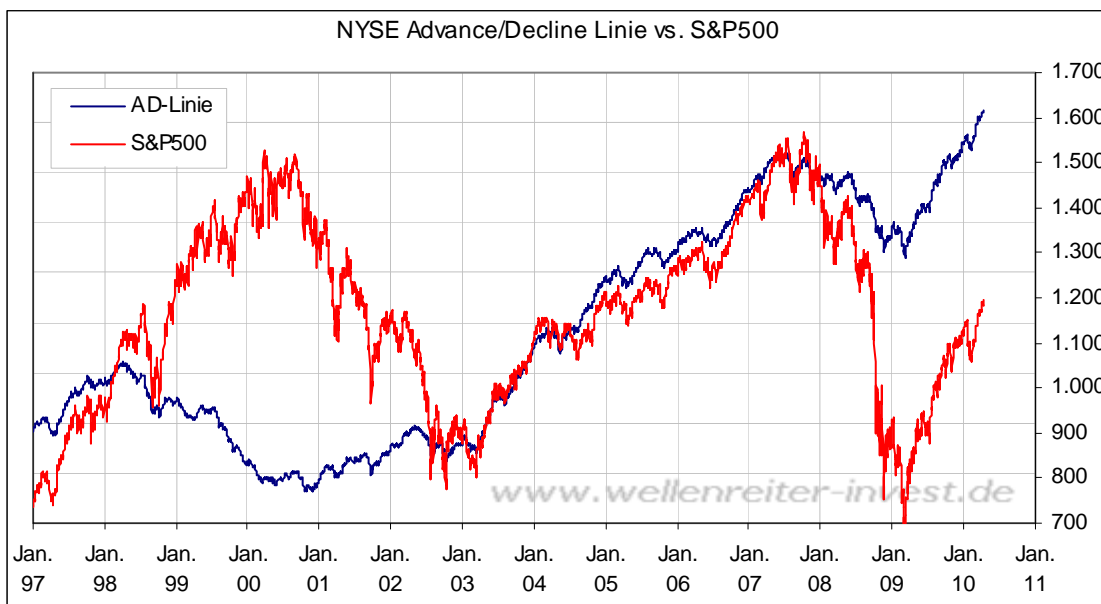
Fazit: Die seit 2009 laufende V-förmige Erholung lässt den Finanzsektor zurück. Die Technologiewerte, die in der Erholung von 2002/03 bis 2007 weniger gut performten, melden sich diesmal mit aller Macht zurück.

Der Value Line Index (er enthält 1.700 US-Aktien, die alle gleichgewichtet sind) verzeichnet per Ende der Woche ein neues Allzeithoch.

Value Line Index Wochenchart

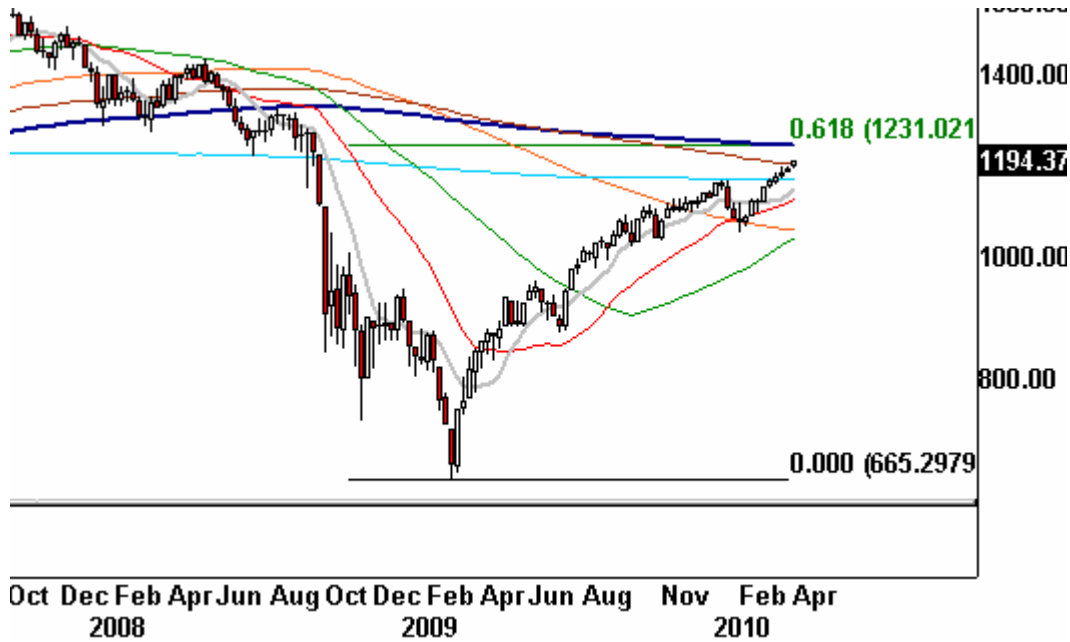


Dies ist eine Bestätigung für eine weiterhin intakte Marktbreite, die sich in der AD-Linie der NYSE widerspiegelt.



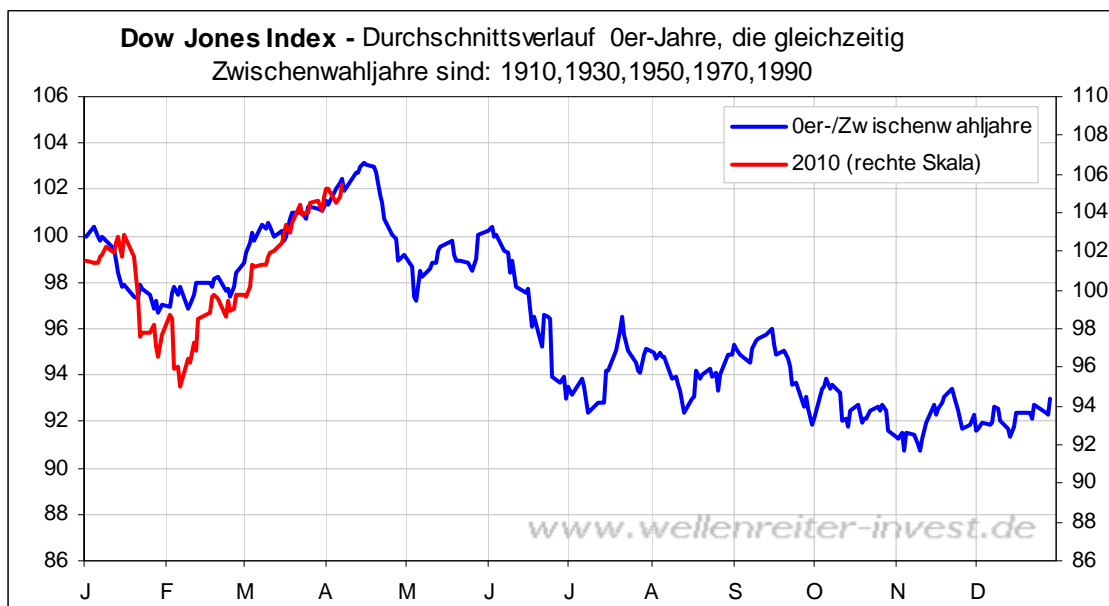
Eine „klassische“ Zielkoordinate für den S&P 500 ist die Marke von 1.230 Punkten. Dort befindet sich das 61,8 Retracement zurück zum Allzeithoch.

S&P 500 Wochenchart



Auch verläuft dort der 4-Jahres-GD (blaue Linie obiger Chart). Wir nehmen an, dass dieser Bereich erreicht werden wird.

Es gibt nichts daran zu deuteln: Bisher haben die in unserem Jahresausblick vorgestellten Durchschnittsverläufe im Jahr 2010 hervorragend funktioniert.



Ich erinnere mich an Vorhersagen zweier Referenten – die ich sehr schätze - auf der Kapitalanlegertagung im Januar in Zürich, die sich sicher waren, dass die Hochs vom Januar nicht mehr übertroffen werden. Die US-Indizes – und viele andere internationale Indizes (sogar der DAX) – haben dieses Kunststück inzwischen geschafft. Trotz Griechenland, trotz PIIGS oder PIGS (mit oder ohne Irland).

Wir sind uns sicher, dass das Sentiment für die Aktienmärkte dann nochmals einen positiven Schub erfahren sollte, wenn die großen US-Indizes ihre runden Marken überwinden sollten (Dow: 11.000; S&P 500: 1.200; Nasdaq 100: 2.000). Wir gehen davon aus, dass dies schon bald gelingen wird (zum Sentiment siehe auch aktuelle Wochenend-Kolumne unter <http://tinyurl.com/ychtjho>).

Andererseits: Ein Blick auf den obigen Chart zeigt, dass die Gefahr eines Hochpunktes bereits im April nicht von der Hand zu weisen ist. Alexander Hirsekorn hatte in einem Vortrag das Phänomen des „Stinkefinger“-Syndroms beschrieben. Das bedeutet, dass der Aktienmarkt nochmals einen letzten, sehr steilen Schub nach oben macht, bevor er sein Top markiert, nur um dann ebenso steil wieder zurückzufallen. Dies könnte geschehen, wenn die runden Marken in dieser Woche durchbrochen werden sollten. Auch der obige Durchschnittsverlaufschart ließe eine solche Aktion zu.

In einem solchen Fall dürfte es sehr schwierig sein, das Top zu erwischen. Unsere Philosophie eines nicht zu schnellen Einknickens angesichts eines nur kurzfristigen Abwärtstrends hat sich in den letzten Wochen und Monaten bewährt. Jetzt allerdings beginnt die Gefahr einer Topbildung, die - anders als im Januar/Februar - eben nicht die Fortsetzung des Aufwärtstrends zur Folge haben dürfte. Ein Hoch dürfte sich zwischen Mitte April und Juni entwickeln. Ein genauer Zeitpunkt lässt sich nicht vorhersagen. Aber wir werden versuchen, uns mit Hilfe unserer Indikatoren recht nah an diesen Punkt heranzutasten.

Ein Hindenburg-Omen ist weiterhin nicht in Sicht. Sollte sich ein 90%-Abwärtstag von einem Verlaufshoch ergeben, müsste man dennoch sehr vorsichtig werden. Jedoch sollte die Bewegung über die oben beschriebenen runden Zahlen hinaus die Indizes in dieser Woche nochmals ansteigen lassen. Der Reflationstrade (mit den führenden Sektoren Banken, Techwerte, Nebenwerte und Einzelhandelswerte) ist nach wie vor intakt. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

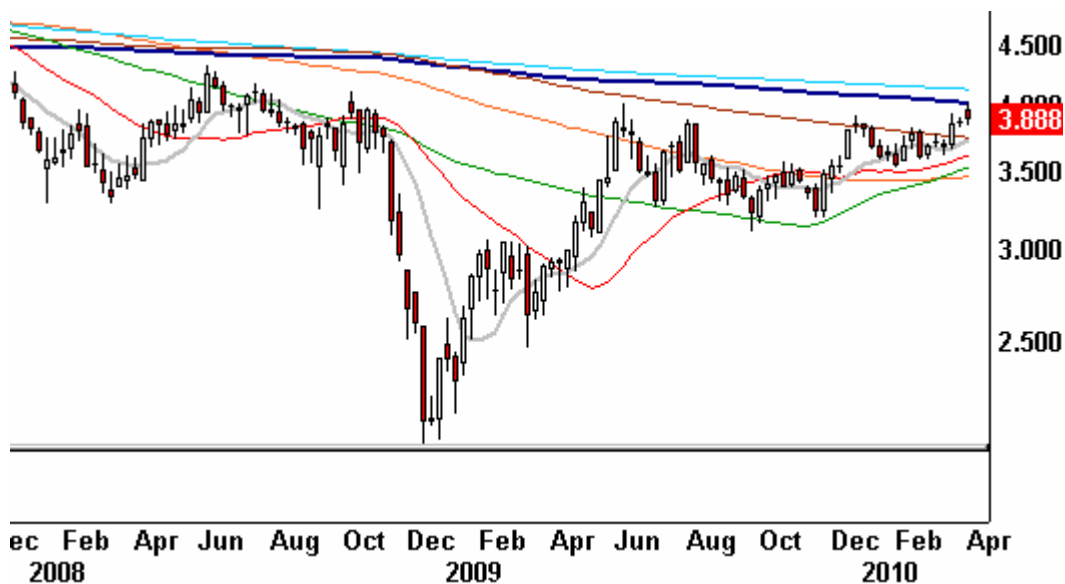
Die Augen sollten jetzt auf China gerichtet sein. Charttechnisch befindet sich der Shanghai Composite Index in einer Ausbruchssituation.



Eine Yuan-Aufwertung würde Chinas Exportindustrie treffen und könnte dafür sorgen, dass der Shanghai Composite Index nach unten ausbricht. Genauso gut ist jedoch eine Fortsetzung des Aufwärtstrends im Gefolge einer weiteren wirtschaftlichen Erholung möglich.

Im Falle der US-Anleihen hat sich wenig verändert. Der Angriff auf die 4-Prozent-Marke wurde in der vergangenen Woche zunächst abgewehrt.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart

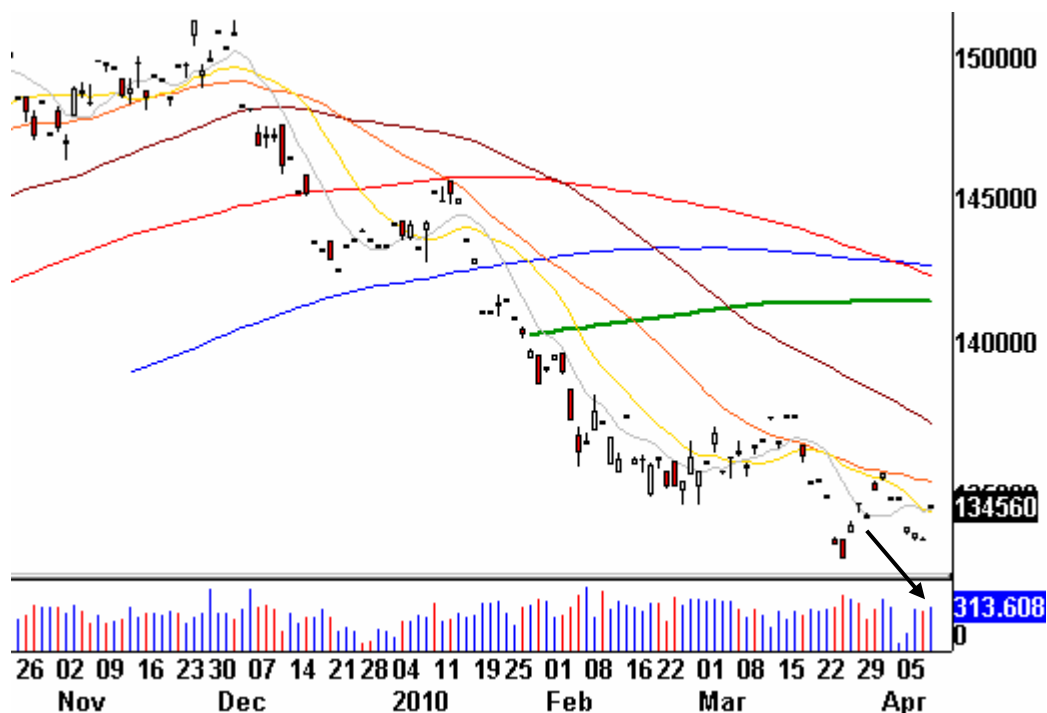


Dazu beigetragen hat sicherlich der 4-Jahres-GD, der im Bereich von 4,00 Prozent verläuft (dunkelblaue Linie obiger Chart).

Aber das ist sicherlich nicht alles. Alan Greenspan hat jüngst gesagt, dass der Renditeanstieg ihn nachts nur unruhig schlafen lässt. Das gleiche dürfte für die Fed-Gouverneure um Ben Bernanke gelten. Aufgrund der historischen Deckelung des Zinsspreads langes Ende / kurzes Ende bei maximal vier Prozentpunkten können Bernanke und US-Finanzminister Geithner gar nicht anders, als zu versuchen, den Zinssatz unter 4 Prozent zu halten. Ansonsten wäre die Fortsetzung der Nullzinspolitik gefährdet. Notfalls muss Bernanke die Zinsen dort festnageln (sprich: bei 4 Prozent deckeln). Da die Fed ihr Direktkaufprogramm planmäßig Ende März beendet hat, kann sie diese Deckelung offiziell nicht durchführen. Das bedeutet, dass sie bei weiter steigendem Langfristzins genötigt sein wird, ihre Nullzinspolitik aufzugeben. Wir bleiben bei unserer baerischen Einschätzung für die US-Anleihenmärkte (bullish für Zinsen).

Die Frage nach einem Tief im Euro/Dollar hatten wir bereits am Freitag zu ergründen versucht. Unser Fazit lautete: „Für die Ausbildung eines Tiefpunktes wäre hohes Volumen wünschenswert. Solange dies nicht der Fall ist, ist die Wahrscheinlichkeit für ein Doppeltief im Euro/Dollar eher gering.“ Am Freitag ergab sich auch auf dem „zweiten Bein“ ein recht hohes Volumen (siehe Pfeil nächster Chart).

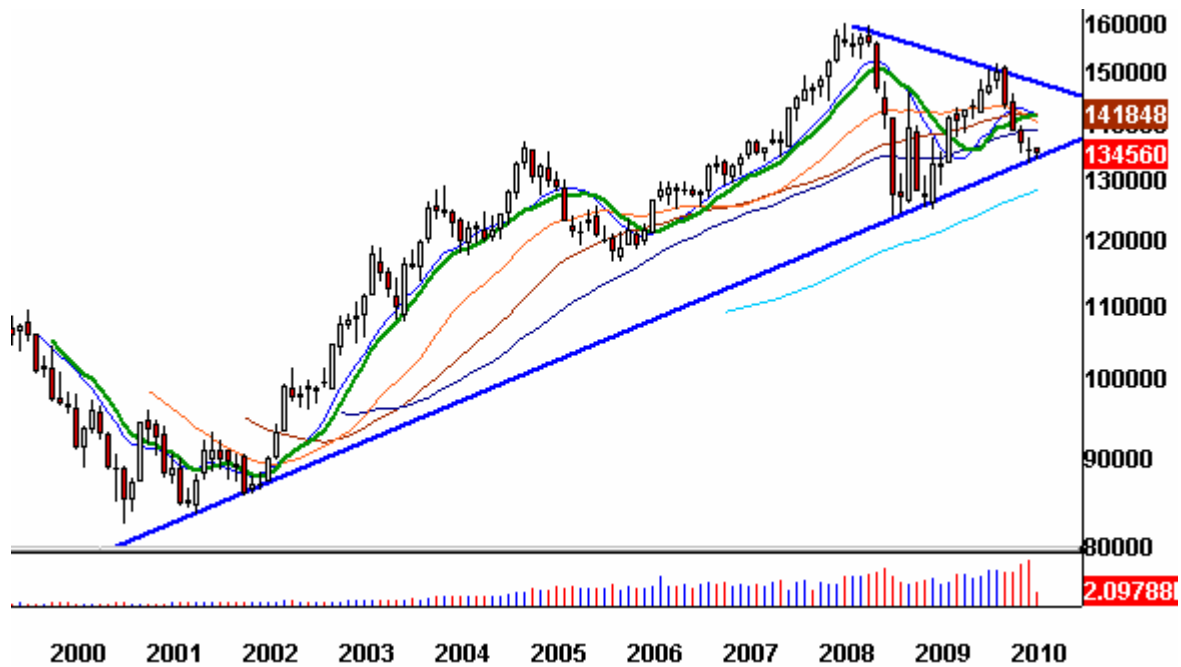
Euro/Dollar Tageschart



Zwar war es nicht ganz so hoch wie Ende März, aber die Möglichkeit der Ausprägung eines Doppeltiefs im Euro/Dollar besteht jetzt.

Die Erweiterung des Horizonts auf den Monatschart zeigt die Ausbildung einer Dreiecksformation im Euro/Dollar (nächster Chart).

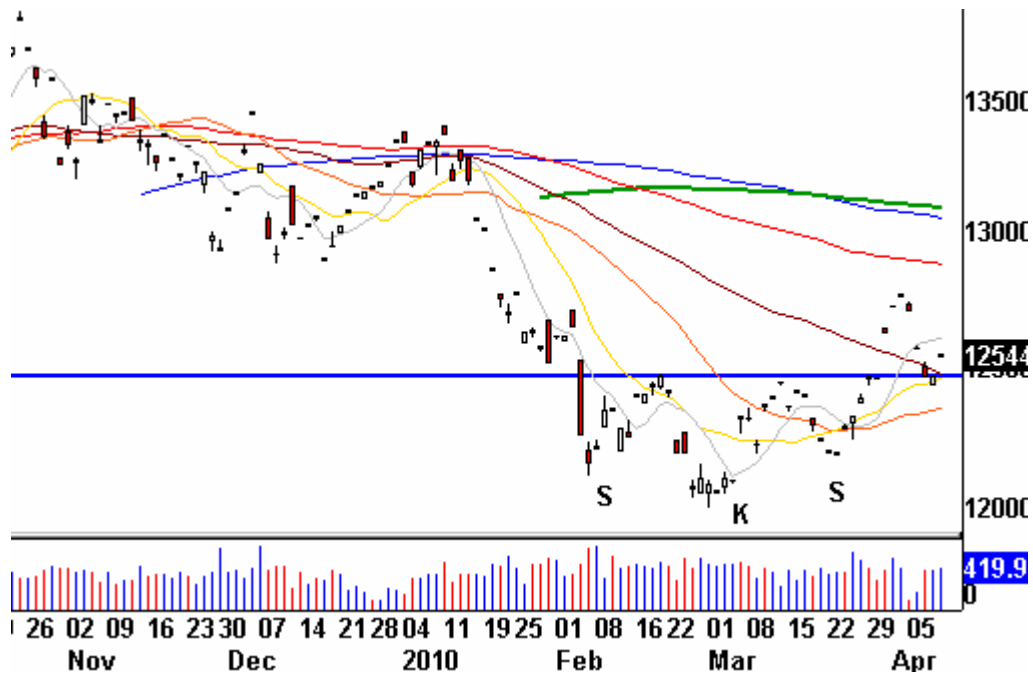
Euro/Dollar Monatschart



Danach besteht die Option eines Anstiegs in den Bereich von 1,45. Dort bildet die obere blaue Linie einen Widerstand.

Klar ist eines: Aus der sich verengenden Dreiecksformation wird es einen Trendausbruch geben. Sollte die untere blaue Linie jetzt halten, so stehen die Chancen nicht schlecht, dass der Trendausbruch ultimativ nach oben erfolgen wird.

Euro/Yen Tageschart

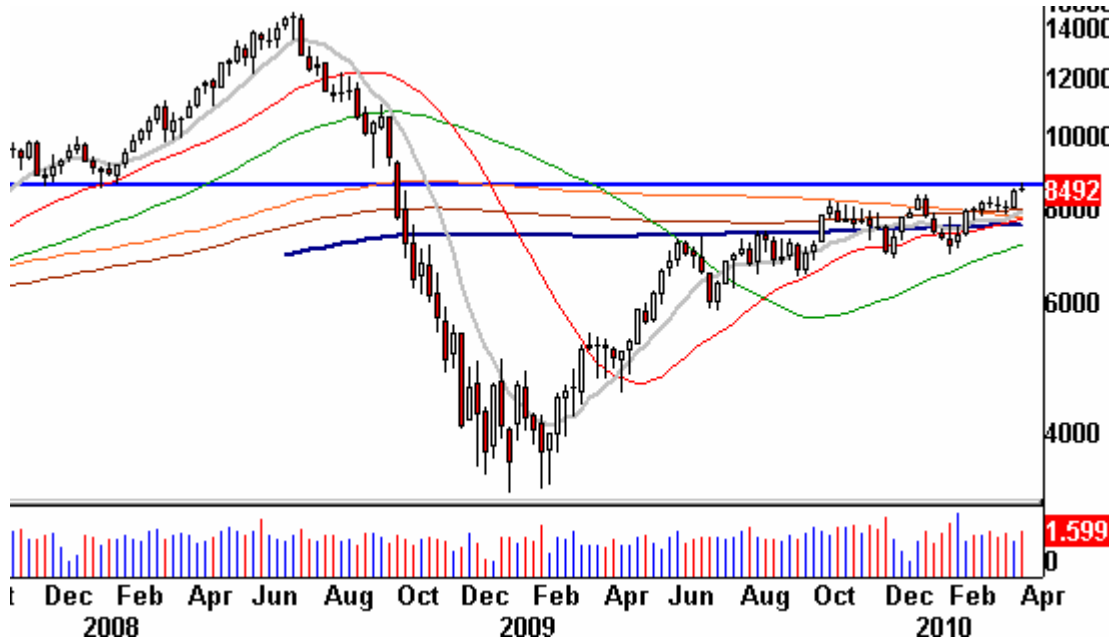


Euro/Yen ist auf die Nackenlinie der inversen SKS zurückgefallen. Es sieht so aus, als ob der Test der Nackenlinie erfolgreich verlaufen ist.

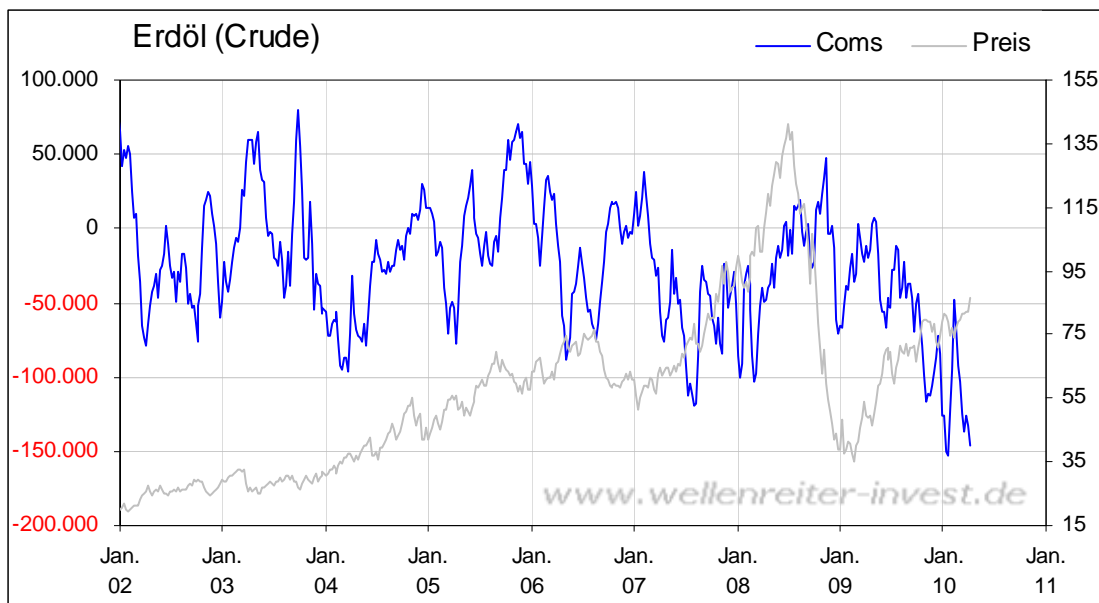
Fazit: Euro/Dollar kann hier ein Tief ausbilden. Dazu wäre eine Bewegung in den Bereich von 1,38 notwendig. Wir bleiben noch bei unserer bullischen Einschätzung für den US-Dollar-Index, würden aber davon abgehen, wenn das Währungspaar Euro/Dollar die Marke von 1,38 überspringen sollte. Die Entwicklung vom Wochenende (Notfallplan für Griechenland verabschiedet) dürfte den Euro/Dollar zumindest kurzfristig stützen.

Den Widerstand im Bereich von 85 US-Dollar (blaue Linie nächster Chart) im Ölpreis hatten wir des Öfteren gezeigt, zuletzt in der vergangenen Woche.

US-Crude Öl Wochenchart

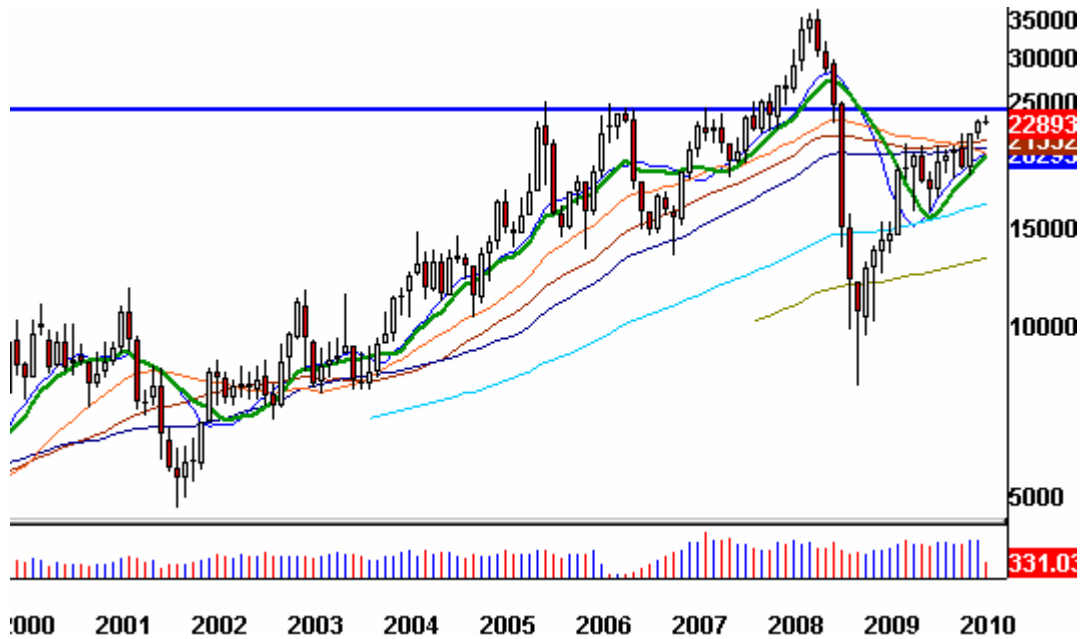


Sicher: Der Ölpreis steigt laut saisonalem Muster üblicherweise bis Ende Mai (Pfingsten). Aber man sollte nicht übersehen, dass die Commercials derzeit so netto short positioniert sind wie zu keinem Zeitpunkt in der letzten Dekade.



Zudem ergibt sich im US-Benzin-Future („Gasoline Blendstock“) derzeit ein markanter Widerstand, der durch die blaue Linie auf dem folgenden Chart dokumentiert wird.

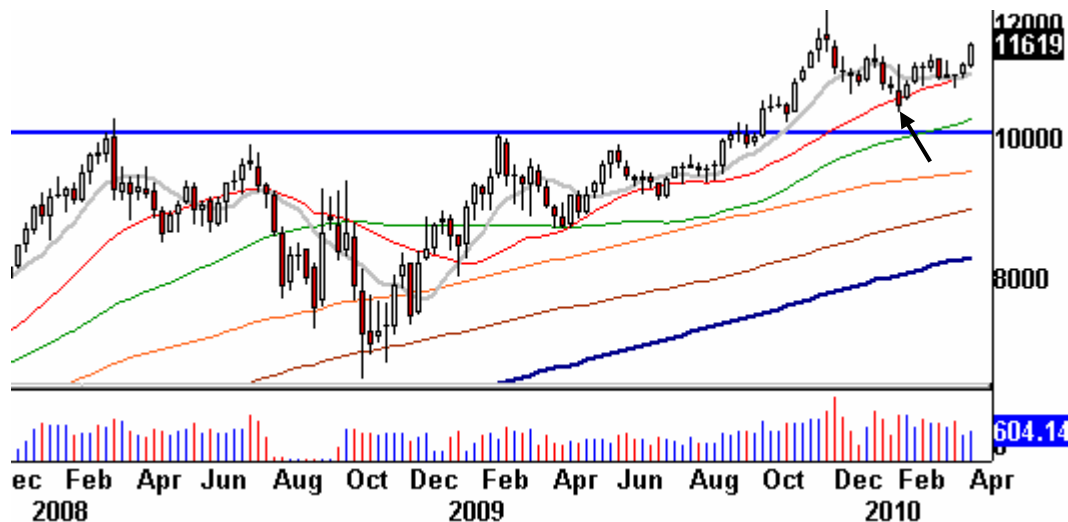
US-Benzin-Future



Fazit: Wir bleiben für den Ölpreis bei unserer neutralen Einschätzung. Der Bereich von 85 bis 86 US-Dollar sollte sich weiterhin als wichtiger Widerstand erweisen.

Gold, Silber, Platin oder Palladium: Derzeit steigen alle Edelmetalle, egal ob in Dollar oder Euro gerechnet. Das gleiche gilt für die Basismetalle wie Kupfer oder Aluminium. Exemplarisch sei der Verlauf des Goldpreises dargestellt. Hier ist zu erkennen, dass die von Anfang Dezember bis Anfang Februar andauernde Korrektur oberhalb der Ausbruchslinie (blaue Linie) endete (siehe Pfeil folgender Chart).

Gold in US-Dollar Tageschart



Hier kann es nicht heißen: "Die Lücke muß gefüllt werden". Im Gegenteil: Solche Lücken sind ein Zeichen für die Stärke eines Marktes. Je größer die Lücke desto besser ist die Aussicht auf eine Fortsetzung des Anstiegs. Wir bleiben für die Edelmetalle bullish.

Zu den Märkten.

971 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 682 Mio., das Abwärtsvolumen 272 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen. 369 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.997 Punkten um 70 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.194 Punkten um 8 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.454 Punkten um 17 Punkte (+0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.508 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Papier, Hausbau; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 115,21 Punkten (115,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,03 Punkten (81,67).

Crude Öl notiert aktuell bei 84,92 (85,74) und Erdgas bei 4,07 Dollar (3,93).

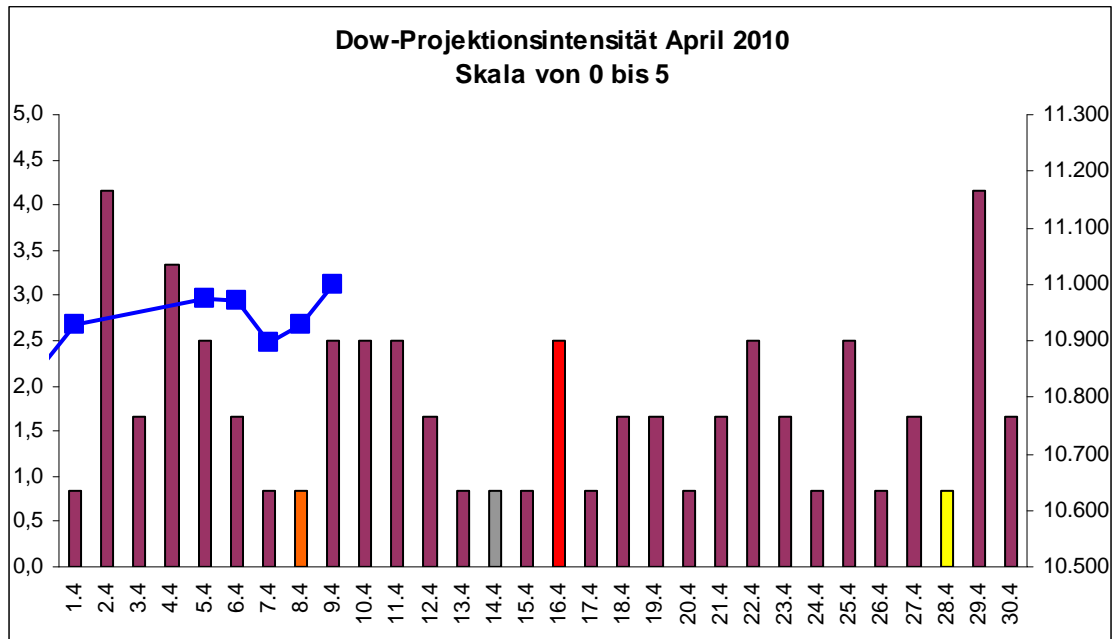
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.161 Dollar/Unze (1.153). Gold in Euro liegt bei 863. Silber befindet sich bei 18,35 Dollar (18,11).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 450 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 177 Punkten. Newmont Mining gewann 31 Cent und endete bei 54,21 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 16,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,54 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,71. Die Equity-PCR endete bei 0,48. Die OEX-PCR endete bei 0,95. Der ISEE schloss mit 131.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auffällig ist weiterhin die extreme Positionierung der Marktteilnehmer in der Put-Call-Ratio auf Aktien (siehe auch Freitagsausgabe). An fünf der letzten sieben Tage wurden Werte unter 0,5 erzielt, am Freitag betrug der Wert 0,48. Die Absicherungen mit Hilfe von Aktien werden komplett heruntergefahren. Sollten die Märkte die weiter vorn angegebenen runden Marken überspringen, dürften diese Werte noch extremer werden. Wie weiter vorn angegeben bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Welt über Thilo Sarrazin, „den Rockstar der Sozialdemokratie“.

<http://tinyurl.com/yey9nsb>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.